



# TelefonSeelsorge

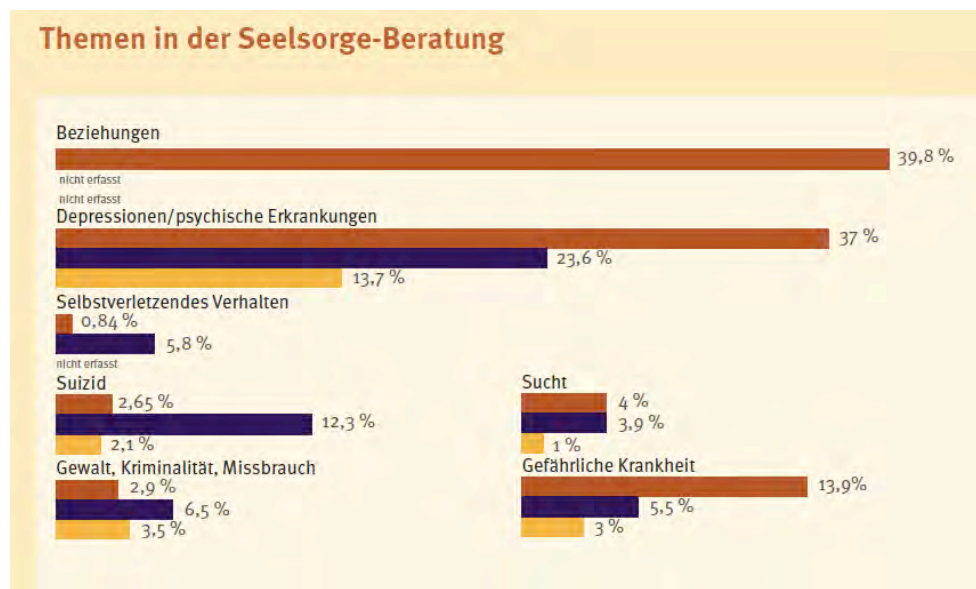
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

TelefonSeelsorge Lübeck

## Allgemeiner Geschäftsbericht 2013 der TelefonSeelsorge Lübeck

Seit 53 Jahren ist die TelefonSeelsorge Lübeck rund um die Uhr für Menschen, die das Gespräch suchen und einen geschützten und anonymen Rahmen brauchen, erreichbar.

**Rund ums Telefon** In diesem Jahr führten wir an die 25.000 Gespräche – ca. 5% mehr als im Vorjahr, was seine Ursache in dem neuen verbesserten Routing der Anrufe aus den Mobilfunknetzen hat. \* Das Telekommunikationsverhalten ändert sich rasant: Anrufe übers Festnetz gehen weiter stark zurück, Internet-Telefonie ist im Kommen; die Telekom hat im Interesse größerer Erreichbarkeit der TS das kostenintensive Vorhaben, auch alle Anrufe, die übers Handy getätigt werden, zu regionalisieren- dies geschieht bislang nur mit Anrufen aus dem Festnetz und über D1. Denn der Sinn der TS und damit unsere Wertorientierung bestehen neben der technischen Niedrigschwelligkeit vor allem in der sozialen Erreichbarkeit. \* Mail (dunkelblau)- und Chat (gelb) -Seelsorge wird zunehmend mehr in Anspruch genommen.



**Was bewegt die Anrufenden?** Wie der Statistik zu entnehmen ist, nehmen *Beziehungsprobleme in Partnerschaft und Familie* weiterhin sehr viel Raum ein. Auch Gespräche mit den Themen *psychische Erkrankungen, vor allem Depressionen, Ängste und Panik-Attacken* werden von Jahr zu Jahr mehr. Beachtlich ist der Anstieg von diagnostizierten psychischen Erkrankungen (die Anrufenden teilen dies mit) im Zeitraum von 2010 – 2013 von

18% auf 28% (von insgesamt 37%). *Einsamkeit, Gewalt, Sucht und gefährliche Krankheiten* sind weitere Anliegen. Sehr häufig erkennen wir den Teufelskreis von Arbeitslosigkeit oder Erwerbsunfähigkeit, die zu Armut und Isolation führen, die wiederum körperliche und seelische Gesundheit beeinträchtigen und gesellschaftliche Teilhabe verringern. Menschen fühlen sich nutzlos und überflüssig in der Gesellschaft.

Aber auch Menschen, die in Arbeitsprozessen stehen, fühlen sich den schwierigen Alltagsbedingungen nicht gewachsen: sie sind von Depression und Burn-Out betroffen: steigende Anforderungen im Beruf, alleinige Erziehung der Kinder, Pflege von Familienangehörigen, finanzielle Engpässe führen zur Überforderung. In zwei bis drei Prozent der Gespräche geht es um *Suizidgedanken oder eine akute suizidale Krise*. Das bedeutet, dass im Durchschnitt an sechs von sieben Tagen ein Mensch anruft, der darüber nachdenkt, sich das Leben zu nehmen. Zu sehen ist auch, dass sehr schambesetzte Themen wie selbstverletzendes Verhalten, Suizidalität und Gewalt eher im noch größeren Schutz per E-Mail benannt und besprochen werden als am Telefon.



**Wer führt die Gespräche? Die Ehrenamtlichen in der TelefonSeelsorge Lübeck** sind im Wesentlichen charakterisiert durch Verschiedenheit und Vielfalt. Sie bleiben am Telefon im Gespräch anonym. An ihrer Stimme ist zu erkennen, ob es sich um eine Frau oder einen Mann handelt. Zur Zeit arbeiten 87 Seelsorgende am Telefon, 17 davon sind Männer. 10 weitere Frauen und 1 Mann sind auf der Beurlaubtenliste. Die Altersspanne liegt zwischen Anfang 20 und Anfang 80, durchschnittlich bei Ende 40.



Jeder Familienstand ist vertreten: alleinlebend, verheiratet und verpartnert, getrennt und geschieden, in Familie oder alleinerziehend. Interessant ist die Vielfalt der Berufe: da gibt es Pädagogen, Ingenieure, Computerfachleute, Studierende, Ärztinnen, Sozialarbeiterinnen, Geschäftsfrauen,

Bürokaufleute, Therapeutinnen, Haus- und Familienfrauen- und -männer, Pfarrer, Diakone, Menschen im Ruhestand und vieles andere.

**Ausbildung in der TelefonSeelsorge Lübeck** Das sich Begegnen und miteinander Bekanntwerden der zunächst fremden und sehr unterschiedlichen Menschen ist auch in der diesjährigen *Ausbildungsgruppe*, in der sieben Menschen auf den Dienst vorbereitet werden, wieder ein sehr spannender Prozess. Ein gutes Übungsfeld für die spätere Arbeit am Telefon, denn auch da geht es darum, interessiert und offen zu sein und eine

vertrauensvolle Beziehung herstellen zu können. Jeder bringt seine einzigartige Persönlichkeit und seine Lebenserfahrung in die Gruppe ein. Dazu gehören die eigenen Beziehungserfahrungen, die Bewältigung von Krisen und die Pflege der eigenen Ressourcen. Auch Infos und Austausch über Themen wie Suizidalität, Depression, Partnerschaftskonflikte, psychische Erkrankungen und Sterben finden statt.



Eine ausgewogene Balance herrscht zwischen Geben und Bekommen: Nach der umfangreichen Ausbildung arbeiten die Ehrenamtlichen durchschnittlich 4 ½ Jahre am Notruftelefon, doch Jahr für Jahr werden in Lübeck auch ein bis drei Menschen für mehr als 20 Jahre Mitarbeit besonders geehrt. Darüber freuen wir uns – denn offenbar erleben Ehrenamtliche in der TelefonSeelsorge auch nach jahrelanger Mitarbeit ihre Tätigkeit als Bereicherung. Anrufenden im Gespräch

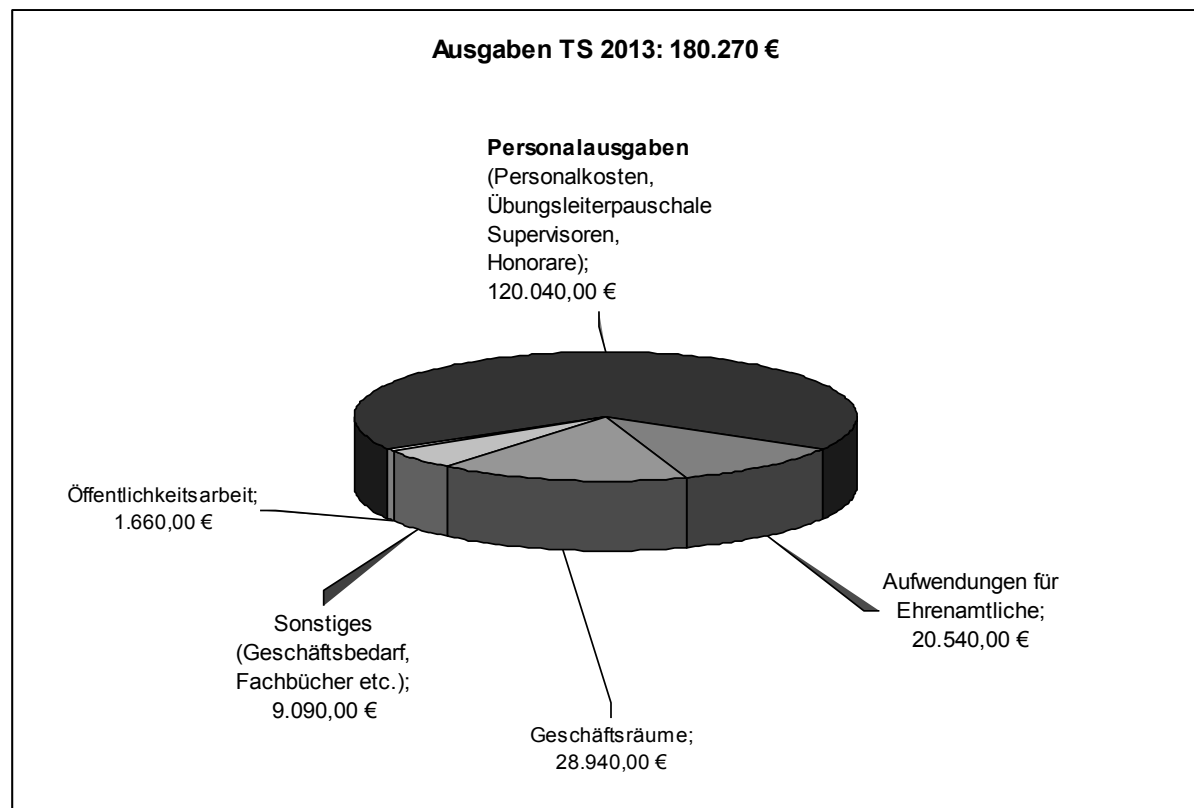
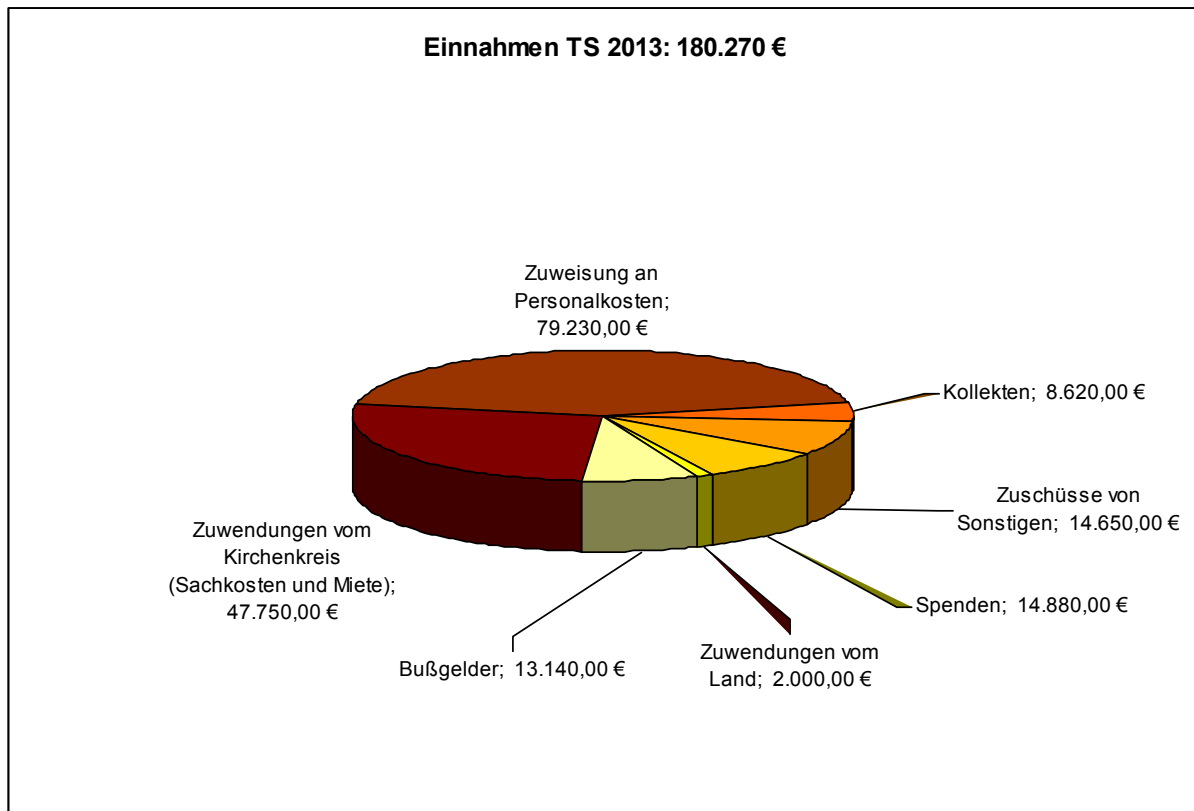
beizustehen und immer wieder neu dazuzulernen, das ist ein gutes Gefühl. Verständlich, aber bedauerlich ist es, dass uns einige aus beruflichen, gesundheitlichen oder persönlichen Gründen auch schon früher verlassen müssen.

**Das haupt-und nebenamtliche Team der TelefonSeelsorge Lübeck** besteht aus der geschäftsführenden Pastorin (100%; dipl. Lebens- und Paarberaterin ; Supervisorin) Marion Böhrk-Martin samt ihrer nebenamtlichen Stellvertretung Pastor Kurt Hämmerling und der Sekretärin Beate Bahr mit 50%, zwei weiteren nebenamtlich Tätigen (Betreuung der Mitarbeitenden im Dienst und Mitarbeit in Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising) und sieben Supervisoren/innen für die fachliche Begleitung der 100 Ehrenamtlichen, die nicht direkt durch die Pastorin betreut werden.

Die Hauptaufgabe der geschäftsführenden Pastorin ist die Sicherung des Rund-um die-Uhr-Dienstes der Ehrenamtlichen am Telefon, die kontinuierliche fachliche Begleitung der Arbeit, die Organisation von Supervision und Fortbildung sowie die Ausbildung neuer Ehrenamtlicher für die Arbeit am Telefon und im Internet. Ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich ist die Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising und die Vernetzung im kirchlichen und psychosozialen Bereich.

Als Einrichtung der evangelischen Kirche in Lübeck-Lauenburg versteht die TelefonSeelsorge Lübeck sich als Dienst an, mit und unter den Ortskirchengemeinden gleichwie als Bestandteil der psychosozialen Versorgung Lübeck-Lauenburgs und Ostholsteins. Sie ist Mitglied der „deutschen Gesellschaft für Suizidprävention“ und dem „Bündnis gegen Depression“ und stellt ihre Arbeit und Fortbildungsangebote unter spezielle Jahresthemen, die sich aus den Gesprächen am Telefon ergeben und die sie mittels Pressekonferenzen, Fachtagungen, Vorträgen und Presseartikeln an die Öffentlichkeit bringt.

## Finanzen



## **Dank**

Herzlich danken wir allen, die uns und unsere Arbeit im Jahr 2013 durch persönliches Engagement, finanziell und ideell unterstützt haben:

\*allen Ehrenamtlichen, die am Telefon ihre Zeit und Kraft zur Verfügung gestellt und die TelefonSeelsorge Lübeck darüber hinaus durch Verzicht auf Auszahlung der Fahrkosten und Beteiligung an Tagungskosten auch finanziell gefördert haben.

\*der evangelischen Kirche Lübeck-Lauenburg, dass sie den Großteil der Kosten unserer Stelle trägt,

\*der Deutschen Telekom AG dafür, dass sie bundesweit den kostenlosen und anonymen Anruf bei der Telefonseelsorge ermöglicht,

\* allen Mitgliedern unseres Fördervereins Telefonseelsorge Lübeck e.V., die oft mehr als den Vereinsbeitrag überweisen,

\* den uns namentlich bekannten Spendern und Förderern – besonders der Possehl-Stiftung - und denen, die wir namentlich nicht nennen, weil die meisten es nicht wünschen,

\*allen Kirchengemeinden innerhalb und außerhalb unseres Kirchenkreises für ihre Kollekten

\*dem Kirchenkreis Ostholstein für die finanzielle Unterstützung der Pfarrstelle TS

\*dem Land Schleswig-Holstein für seine jährliche Zuwendung für eins unserer Fortbildungsprojekte

\*den kleinen und großen „Sündern“ unseres Bereiches für die hilfreichen Bußgelder

\*der Telefontechnik-Firma Willy Heckel und dem Grafik-Designer Holger Dürkop für rasche Hilfe in allen Telefon-, Web- und Printdesign – Nöten,

\*den Lübecker Nachrichten, dem Wochenspiegel, den Familienblättern und der vhs Lübeck für gespendete Anzeigen und die tolle, unterstützende Zusammenarbeit.

Ohne diese Unterstützung könnte die TelefonSeelsorge Lübeck ihr Angebot nicht aufrechterhalten!

## **Ihre**



**Marion Böhrk-Martin**

**Pastorin TelefonSeelsorge Lübeck**